

An die Deutsch-Amerikaner!

Jedem Volke, das die Columbianische Ausstellung besucht hat, ist von der Weltausstellungs-Verhände ein Ehrenamt eingeräumt worden, dem deutschen Volke der 15. Juni.

Wie kein anderes Land hat sich unser deutsches Vaterland an der Ausstellung betheiligt; es hat dem Auge der amerikanischen Nation bereitwillig Folge geleistet; es hat seine kostbaren Schätze gesammelt, seine Arbeit, Mühen und Koften gespart, um aus dem friedlichen Wettstreit der Völker mit Ehre reich beladen hervorzugehen.

Die deutsche Ausstellung im Jackson Park muß das Herz eines jeden Deutsch-Amerikaners mit Stolz und Freude erfüllen, denn sie ist die reichhaltigste und prächtigste von allen.

Auf allen Gebieten der Kunst und Industrie, des Handels und der Gewerbe zeigt sich Deutschland, nachdem es seine nationale Einheit errungen hat, in seiner Größe und Herrlichkeit und entfaltet einen Glanz und eine Kraft, welche berechtigt Zeugnis von dem schöpferischen Geiste seines Volkes ablegen.

Und da wir Deutsch-Amerikaner ein Zweig von seinem Stamme, Blut von seinem Geiste sind; da es unsere Brüder und Stammesgenossen in der alten Heimath waren, welche durch ihr Wissen und Können mit Pinzel und Meißel, mit Hammer und Hobel, durch ihre Fleiß und ihre Arbeit, ihr Sorgen und Streben die Gebilde der Kunst und Industrie geschaffen haben, die wir jetzt ihnen zu Ehren, uns zur Freude und allen Völkern zur Belehrung in Jackson Park bewundern; deshalb wollen wir Deutsch-Amerikaner den deutschen Tag mitfeiern und ihn zu einer der glanzvollsten Epochen der Columbianischen Weltausstellung gestalten.

Als Chicagoer sind wir aber dem deutschen Reiche für seine großartige Betheiligung noch zu besonderem Danke verpflichtet. Nachdem wir unserer Stadt nach unglücklichen Mühen und unter bedeutenden Opfern die Ausstellung gesichert hatten, hing der Erfolg ganz wesentlich von der Betheiligung fremder Nationen ab. Und weil unser deutsches Vaterland dem an die Völker des Erdkreises ergangenen Rufe so willig und einer alle Erwartungen weit übertreffenden Weise Folge geleistet hat, deshalb wollen wir unsern Dank und unsere Anerkennung am 15. Juni in einer Kundendemonstration zum Ausdruck bringen.

Was Deutschland leistet, wirkt befruchtend und stützend auf das Deutschthum aller Länder. Das haben Deutschlands Siege und nationale Einigung im Jahre 1870 bewiesen, das werden Deutschlands Werte des Friedens auf der Columbianischen Ausstellung von Neuem erhärten. Wir Deutsch-Amerikaner sind berufen, in dem Bildungsprozeß der amerikanischen Nation einen tiefergehenden, charakterbildenden Einfluß auszuüben; Tausende und Abertausende von Deutsch-Amerikanern, welche ihre wissenschaftliche, künstlerische, sachmäßige und gewerbliche Ausbildung in Deutschland genossen haben, dienen jetzt dem Volke ihrer freien Wahl, dem amerikanischen; ihr Wissen und Können wirkt befruchtend in unseren Schulen, in der Fabrik und Werkstätte, im Atelier des Künstlers, in den Redaktionsstuben der Presse und in dem Bureau der Kaufleute.

Die deutsche Ausstellung ist eine Achtung einflößende; sie begeistert uns Deutsch-Amerikaner von Neuem für die Leistungen unserer Stammesgenossen in der alten Heimath; ihre Werte sprechen lauter und eindringlicher zu allen Nationen als Worte und Theorien, sie ist eine der glänzendsten Ruhmesstätten des Deutschen Volkes.

In diesem Geiste wollen wir den 15. Juni feiern und rufen das Deutsch-Amerikanerthum zur regsten Betheiligung auf. Von Nah und Fern sollen Vertretungen deutscher Vereine herbeieilen, um diesen deutschen Tag zu einer der glänzendsten Festlichkeiten der Weltausstellung zu machen, die nicht nur unserm Adoptivvaterlande zum höchsten Ruhme gereicht, sondern auch dem alten Vaterlande und dem Deutschthum überhaupt.

Zu diesem Zwecke wurde in einer von deutsch-amerikanischen Bürgern der Stadt Chicago abgehaltenen Versammlung, in der sich eine seltene Begeisterung kundgab, beschlossen, nicht nur das Deutschthum Chicagos, sondern das Deutschthum der ganzen Vereinigten Staaten zu einer großartigen Feier einzuladen.

Anmeldungen mögen gefälligst an das unterzeichnete Einladungs-Comite, 5 a r y R u b e n s, Bornier, No. 120 Randolph-Strasse, Chicago, unverzüglich eingeschickt werden.

- Das Einladungs- u. Empfangscomite:
- Harry Rubens. A. F. Stevenjon.
 - Julius Goldzier. W. H. Hefling.
 - Theodor Brentano. Joseph Brader.
 - Francis Launer. W. K. Michaelis.
 - Julius Rosenthal. Geo. Schilling.
 - Dr. T. J. Muffhardt. Peter Scheuttler.
 - E. G. Halle, Festpräsident.
 - Max Stern, Kassier.

Der Kühne Paschertoni vom Böhmerwalde. Historischer Volkstrom in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.

Der Freitocht von Wien, oder: Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gauderhöhlen, historischer Roman von Söndermann, 36 Lieferungen, \$1.10.

Haus- und Landwirtschaft.

Insektenstiche. Man lindert den Schmerz, wenn man die Stelle wiederholt mit einer Zwiebelstiche einreibt. Gebrannte Magnesia ist ein sehr gutes Mittel für Kinder, welche an Verstopfung und störenden Blähungen leiden. Man gibt es messerspitzenweise mit schwach veräuertem Zuckerwasser.

Sellerie-Suppe. Man rührt einen halben Eßlöffel Butter, einen Eßlöffel Mehl mit etwas Zucker hellbraun und dämpft einen feingehackten Sellerie (mit Salz) etwa zehn Minuten darin braun. Dann läßt man die Masse in Wasser, in dem das übliche Suppenkraut vorher gar gekocht, längere Zeit kochen und rührt sie durch ein Sieb.

Lebendbeefsteak. Es wird scharf benetzt, wie man am besten Lebendbeefsteak zubereitet. Man legt das Fleisch, nachdem es geklopft, hergerichtet und gefalzen, in die Pfanne, in welcher man es braten will, ohne jegliches Fett und wendet es auf dem Feuer ununterbrochen wohl 30 Mal um und um; das Blut tritt heraus und es bildet sich eine bräunliche Kruste. Nun erst gibt man die Butter daran und bratet es unter fleißigem Begießen. Das Blut dringt mit der Butter hinein, und es wird auf diese Weise das saftigste, wohlriechendste und zarteste Beefsteak gewonnen.

Für Blumenfreunde. Eine einzige Blume, der man erlaubt, zu reifen oder Samen anzusehen, erschöpft die Kraft der Pflanze mehr, als es ein Duzend neuer Knospen thut. Man soll daher so viel als möglich die Blumen abschneiden, ehe sie zu welken begimmen. Man schmückt damit die Zimmer, sende den Freunden, die keine Blumen haben, Strauße. Es wird sich dann bald herausstellen, daß die Blumen sich mehren, je mehr man deren abschneidet. Namentlich sollen alle Rosen, die welken, abgeschnitten werden, damit die Kraft in den Wurzeln bleibt und neue Wurzeln für das nächste Jahr treibt. Auf Rosengehäusen soll man nie Samen reifen lassen.

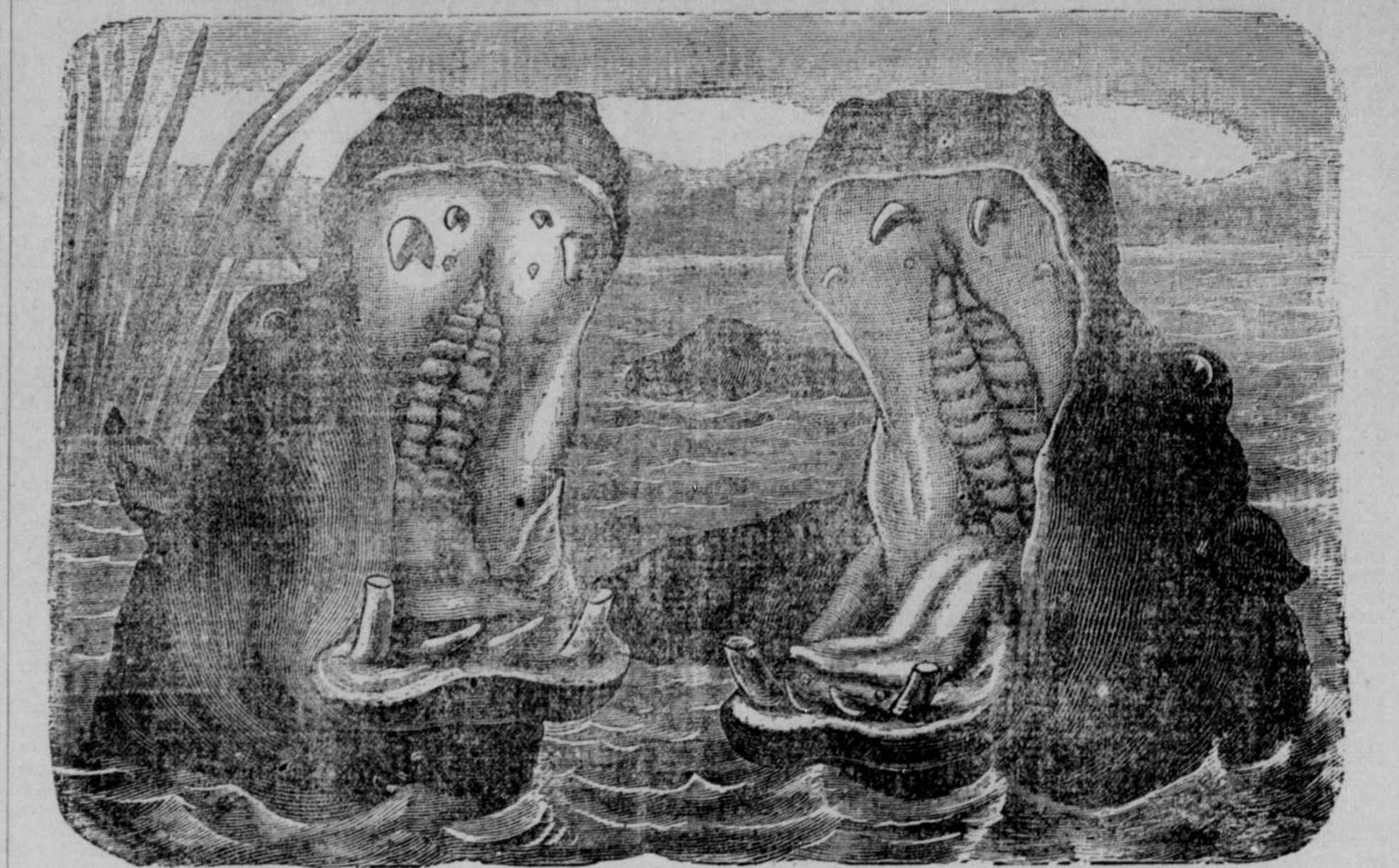
Bereitung von Erdbeerwein. Zu diesem Zwecke werden die besten, gut ausgereiften kleineren und mittelgroßen Früchte der süßen, zuckerreichen Sorten ausgewählt, zerstampft und pro Liter Früchte mit 1 Liter heißem Wasser übergossen. Diese Masse bleibt einen Tag stehen und wird dann ausgepresst. Man fügt nun zu jedem Liter Saft 1 Kilogramm Hutzucker und verwendet für je 100 Liter die zerriebene Schale und den Saft von 8 bis 10 Citronen. Dieser Most wird in kleine Weinfässer oder in Flaschen gefüllt und zur Gährung gebracht. Ein sehr feiner Erdbeerwein kann bereitet werden, indem für je 10 Liter obiger Mischung 1 bis 1 Kilogramm Rosinen zerquetscht und beigefügt, und dann der vergohrene Wein in gleichem Verhältnis durch 1/2 Liter reinen Franzbranntwein verästert wird.

Ueber das „Sonnen“ der Betten. Es herrscht die allgemeine Ansicht, daß die Betten nur bei der allergrößten Hitze „gecommt“ werden dürfen, um ein recht günstiges Resultat zu erzielen, und man wählt daher im Juli oder August einen möglichst heißen Tag zu diesem Geschäft. Die heftigen Sonnenstrahlen schaden aber dem Zeug, dem „Bettag“, welches Flaum und Federn enthält und auch diesen selbst; es wird Alles gleichsam verbrannt, mürbe und spröde. Ein schöner warmer Tag im Frühling oder Herbst eignet sich viel besser zum „Sonnen“ der Betten; die Hauptfache ist, daß diese tüchtig geschüttelt und gewendet werden, damit der Staub hinaus kommt, die Sonnenstrahlen überall gleichmäßig durchdringen und so durch Schütteln und „Sonnen“ die durch Feuchtigkeit und Gebrauch entstandenen kleinen Klumpen des Federzeuges wieder gelockert und luftig werden. Selbstverständlich muß man Reinlichkeit beim „Sonnen“ beobachten, auch darf man die Bettstücke niemals auf den bloßen Erdboden legen.

Einige Winke über Pies. Mit dem Erscheinen des Rabarber beginnt die Zeit, wo auch wir Deutschen uns hin und wieder für einen Pie begeistern, und will ich hier einige Regeln zur Bereitung einer guten Piekruste niederlegen. — Zu gutem Pie gehört reichlich Fett. Selten oder nie wird ausschließlich Butter verwendet; zwei Drittel gutes, reines Schmalz und ein Drittel Butter ist das gemöhnliche Quantum; anstatt Schmalz kann auch das von Steaks oder Roasts abgeschaltene Rindsfett dienen, welches wie Schmalz ausgebraten wird. Doch ist hier Vorsicht nötig, es darf nicht so hart ausgebraten wie Schmalz. Das Verhältnis zwischen Mehl und Fett ist: Zu 1 Tasse Mehl ein Drittel Tasse Fett oder Butter; dies ist auch, beiläufig erwähnt, die Quantität für einen Pie mit doppelter Kruste. Eine Hauptbedingung zum Gelingen ist, daß 1. alle Ingredienzien sehr kalt seien und daß man 2. sich hüte, viel zu kneten und zu bearbeiten. Wer es haben kann, mag Pies sehr fein bereiten mit der ausschließlichen Verwendung von süßem Rahm, der indessen sehr dick und sehr kalt sein muß; hierbei ist mehr Salz nötig, als bei der Verwendung von Butter. Im Kalten hält sich Pies 2 bis 3 Tage, deshalb kann man hier schon etwas vorarbeiten. Pies müssen erst in sehr heißen Öfen kommen, worauf man die Temperatur etwas mäßigt. Die oberen Krusten müssen gut durchgebacken sein, damit sie den inneren Saft nicht aufsaugen. Vor dem Baden etwas Zucker übergießt, gibt ihnen ein schöneres Aussehen.

Die größte Schaustellung der Welt in all' ihrem majestätischen Glanz!

COOK & WHITBY'S
Kolossaler englischer Circus, Menagerie
und Museum, verbunden mit Amerika's Racing Ass'n,



wird sein in Grand Island am Donnerstag, den 15. Juni.

750 Käfige mit seltene, werthvollen Thieren. Eine Herde Elephanten und Kameele, 100 Affe, 20 Luft-Künstler, 50 Akrobaten und Turner, 30 ausgezeichnete Reiter, 3 große Militär-Kapellen, ein Regiment von Clowns. Die schönsten Pferde auf der Erde. Genug dressirte Thiere um eine Menagerie zu bilden! 3 Ringe, erhöhte Schau Bühnen und 1 Meile Hippodrom-Bahn.

Beräumt nicht, die Parade Euch anzusehen!

Mehr Musik-Kapellen, mehr Silber- und Gold-Wagen, mit Seide und Saten bedeckte Thiere, glänzende Kostüme, mehr offene Käfige, mehr Clowns, als Ihr jemals zu sehen Gelegenheit hattet. Eine volle Stunde von Vergnügen und Belerung, **kostenfrei für Alle!** Reducirte Raten auf allen Bahnen!

In Grand Island am Donnerstag, den 15. Juni 1893.

Gu mm i w a a r e n. Dieselben dürfen nie in zu heißen Räumen verwahrt werden, sonst werden sie hart. Sind sie hart geworden, dann muß der Gegenstand in ein genügend großes Gefäß mit kaltem Wasser gelegt werden, dies 1 bis 1 1/2 Stunde langsam kochen und dann langsam austüpfeln.

Mittel gegen Schnupfen. Als ein gutes Hausmittel gilt, die Nase mit einer Mischung von warmem Anisöl und Branntwein oder Weingeist mehrmals einzureiben. Bei Neigung zu Schnupfen ist es sehr rathsam, des Morgens beim Waschen regelmäßig kaltes Wasser in die Nase hinaufzuschieben. Ein Schnupfen tritt bei Vielen durch Verfrühung ein, sobald sie die Haare kurz schneiden lassen, welches verhütet werden soll, wenn der Kopf gleich nach dem Haar schneiden mit drei Theilen Wasser und ein Theil Weingeist gewaschen und wieder gut abgetrocknet wird.

Drei wichtige Bienenährpflanzen sind der Bauernsenf, die Reseda und die Sonnenblume, daher deren Anbau jedem Imker zur Erhöhung des Honigertrages empfohlen werden kann. Man kann diese drei Pflanzen zusammen kultiviren, indem man zwischen zwei Reihen Reseda oder Bauernsenf die Sonnenblumen sät. In jedem Falle einlegte, die Reseda ist von diesen drei Bienenpflanzen die wichtigste, da sie ihre Blätter bis spät in den Herbst hinein entfaltet, wenn die anderen schon längst verblüht oder den Nachtfrösten zum Opfer gefallen sind.

Gegen das Schiefen des Salates empfiehlt es sich, den Stock oder Strunk des Salatpfeles dicht über der Erde bis etwa auf die Hälfte mit einem scharfen Messer einzuschneiden. Durch die theilweise Hemmung des Saftzuflusses wird ein fruchtiges Wachsthen verhäut, gleichwohl behält die Staukraft genug zum weiteren Fortleben. Dieser Handgriff ist durchaus nicht mehr neu, trotzdem aber vielen Gartenbesitzerinnen ganz unbekannt. Man wird durch dieses Verfahren in den Stand gesetzt, den heranwachsenden Salat nach Bedarf und Wunsch wirtschaftlich zu verbrauchen.

Ueber die Ertragsfähigkeit verschiedener Hühnerrassen gibt folgende Zusammenstellung interessante Aufschlüsse. Weiße Brahmans und rehuhnfarbige Cochins liefern 7 Eier auf 1 Pfund und 100 Eier pro Jahr; dunkle Brahmans 8 per Pfund und 70 pro Jahr; schwarze, weiße und braune Cochins 8 per Pfund und 100 pro Jahr; Houdans 8 per Pfund und 150 pro Jahr; La Fleche 7 per Pfund und 150 pro Jahr; schwarze Spanier 7 per Pfund und 150 pro Jahr; Italiener 9 per Pfund und 150 pro Jahr; Polen 9 per Pfund und 150 pro Jahr; Bantams 16 per Pfund und 60 pro Jahr; Enten 5 bis 6 per Pfund und 30 bis 60 pro Jahr; Gänse 4 per Pfund und 20 pro Jahr; Perlhühner 11 per Pfund und 60 pro Jahr.

Markt-Bericht.

Regelmäßig in jeder Nummer corrigirt.

Grand Island.

Weizen .. per Bu.	80.40—80.45
Hafer .. „ ..	0.24
Horn .. „ gefüllt ..	0.25
Koggen .. „ ..	0.28
Gerste .. „ ..	0.30—0.40
Ruchweizen .. „ ..	0.40
Kartoffeln .. „ ..	1.00
Futter .. per Fbd.	0.12 1/2
Schinken .. „ ..	0.17 1/2
Speck .. „ ..	0.17 1/2
Eier .. per Dyd.	0.10
Hühner .. „ ..	3.50
Schweine .. pro 100 Pfd. ..	5.75
Schlachtvieh .. „ ..	3.50—4.50
Kälber, fetter, pro Fbd.	4 1/2

Chicago.

Weizen	64—69
Koggen	51
Gerste	40—63
Hafer	27—31
Horn	35—37
Ruchweizen	1.30
Butter	15—18
Eier	14
Häute	3 1/2—5
Lalg	42
Rühe und Heifer	2.25—4.00
Stiere	4.25—5.50
Kälber	4.50—5.75
Schweine	6.40—7.00
Schafe	3.50—5.00

Süd-Dnaha.

Rühe	2.25—4.25
Stiere	4.00—5.10
Kälber	3.50—5.50
Schweine	6.00—6.40
Schafe	3.00—5.50
Lamm	4.50—6.25

Grand Island

MARBLE -:- WORKS

I. T. PAINE & CO., Eigenth.

Grabsteine und Monumente von Marmor und Granit, aller Arten.

Alle in das nach schlagenden Arbeiten werden von uns billiger geliefert als von irgend einer Firma in Central-Nebraska.

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jehran, leben zu lassen haben, ohne auch nur im Entferntesten den Versuch gemacht zu haben, sich zu erholen. Es sind es Kranke und Kränkliche, allgemeine Mangelkrankheit, Nervenleiden, Herzleiden, nervöses Hysterie, Brustbeschwerden, Schwere in den Seiten, Schilddrüsen, Eisenmangel, Hämorrhoiden, plötzliche Krämpfe und Größeln, welche sie quälen, bald sind es Geisteskräfte, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Führt die Zeit nicht und laßt, glaubt die Welt lebens Wunde nicht länger ertragen zu können, so raffe die auf und laßt die Welt, „Jugendfreund.“ Zu wenig durch dieses Buch, Klüftung über Dein Leben bekommen und bei Verlangung der wohlgeordneten Ratsschläge die volle Gesundheit und den Frieden wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, leisten es lesen. Preis 1/2 Dollar. Jeder „Jugendfreund“ kann für 25 Cent in Briefmarken, postfrei, bezogen werden von dem Verleger: **Dr. Wm. H. Calkins**, 11. 11. 11. New York, N. Y.

P. MARTIN & CO.

drückt auf den Knopf und Ihr könnt den Rest thun!

MARTIN'S
Ein-Preis-Baar-Haus

gibt folgende Spezialpreise an Schuhe für den Monat Juni:

- Damen-Schuhe.** Zu \$2.98 das Paar. 200 Tongolo Kid, hantgemacht künstlich, 1-7, alle Größen — niemals veraltet — unter \$3.50.
- Zu \$3.00 das Paar. — Damen „Good Year Welt“, einisch und Patent- Spitze. Der vornehmste und beste Schuh im Markt.
- Zu \$2.00 das Paar offeriren wir einen eleganten Kid Schuh für Damen, Patent- Spitze oder einisch. Kleiner Schuh ist garantiert, Auftriebheit zu geben oder das Geld zurückzuerstatten.
- Zu \$1.50 das Paar verkaufen wir den besten Damen Schuh, welcher jemals für diesen Preis gerüstet wurde. Jeder guter Schuh zu \$2.00, Martin's Preis \$1.50.
- Zu \$1.00 das Paar offeriren wir einen feinen Satin Kid Schuh. In Bezug auf Haltbarkeit übertrifft dieser Schuh jeden einen in der Stadt zum doppelten Preis.
- Zu \$1.25 das Paar offeriren wir einen feinen Satin Kid Schuh. In Bezug auf Haltbarkeit übertrifft dieser Schuh jeden einen in der Stadt zum doppelten Preis.
- Zu \$1.00 das Paar bieten wir den „Morning Glory Oxford“, für einen leichten, herrlichen Schuh nimmt dieser die Prämie.
- Zu \$1.25 das Paar steht der Herr, einen Patent- Spitze, aberer Thell auch, jeden ein Weltweit in der Stadt verlangt \$2.00 für diesen Schuh.
- Zu \$1.45 das Paar kommt unter einem, einisch, einisch, einisch. Jeder Paar von diesen ist garantiert von den Fabrikanten, per. Hamilton Brown Shoe Co.
- Zu \$1.50 das Paar. Unter einisch, hantgemacht künstlich, 1-7, alle Größen — niemals veraltet — unter \$3.50.

MARTIN'S
populäres
Schuh und Dry Goods Haus.